



IST DIE WÜRDE IMMER UNANTASTBAR – ODER AKZEPTIEREN WIR AUSNAHMEN?

Miteinander durch die Krise:
#DasMachenWirGemeinsam



Bild: Deutscher Caritasverband
In: Pfarrbriefservice.de

Impressum:

Herausgeber: Pastoraler Raum,
ehem. Pastoralverbund Dortmund -
Mitte - Ost, Pastor Norbert
Hagemeister (verantw. i. S. d. P.). Die
Pfarnachrichten erscheinen in der
Regel 14-täglich. Sie können
kostenlos als pdf-Datei von der u. g.
Internetseite bezogen werden.

Pastoralteam

Leitender Pfarrer
Propst Andreas Coersmeier

Pastor
Norbert Hagemeister
Tel.: 0231/92 73 87 81
norbert.hagemeister@gmx.de

Pastor
Elmar Hake
Tel: über St. Martin: 594333
e.hake@icloud.com

Gemeindereferentin
Janine Hellbach
0152 57 07 10 16
janine.hellbach@gmx.de

Pfarrbüros

St. Liborius
Bettina Abels, Liboristr. 18
Tel.: 0231/59 72 22
pfarrbuero@stliborius.de
Fax: 0231/51 05 42

**Bei Raumanmietung bitte
Kontakt über:**
raumplanung@stliborius.de

Bürozeiten:
Di 16 h - 18 h, Do 10 h - 12 h
Sparkasse Dortmund / IBAN:
DE24 4405 0199 0181049030
BIC: DORTDE33XXX

St. Martin
Annette Vollmer
Gabelsbergerstr. 32
Tel.: 0231/59 43 33
sankt-martin@online.de
Fax: 0231/531 19 57

Bürozeiten:
Di 10 h - 12 h, Do 16 h - 18 h und
Fr 10 h - 12 h
Volksbank Dortmund / IBAN:
DE42 4416 0014 2371 0419 02
BIC: GENODEM1DOR

St. Meinolfus
Sabine Wessollek
Rabenstr. 16
Tel.: 0231/59 73 50
pfarrbuero@stmeinolfus.de
Fax: 0231/189 04 83

Bürozeiten:
Mo 10 h - 12 h, Mi 16 h - 18 h
Sparkasse Dortmund / IBAN:
DE29 4405 0199 0311 0008 10
BIC: DORTDE33XXX

Caritas-Sozialstationen
Heilbronner Str. 9a, Tel.: 528818
Asselner Hellweg 81, Tel.: 279252

Offene Kirchen in der Woche

St. Liborius :
Täglich von 11 - 18 Uhr

St. Meinolfus:
Freitags von 15 - 18 Uhr

St. Martin:
Montags bis mittwochs und
freitags 11 - 16 Uhr
donnerstags, samstags und
sonntags: 11 - 18 Uhr

Ausgabe 17/2021, 18.09.2021 bis 03.10.2021

Informationen



für St. Liborius, St. Martin und St. Meinolfus im Pastoralen Raum Dortmund Mitte AN(GE)DACHT

Liebe Geschwister im Herren!

Im Evangelium vom 25. Sonntag im Jahreskreis (Markus 9, 30 – 37) hören wir, wie die Jünger Jesu sich streiten, wer der Größte sei. Jesus rief sie zu sich und sagte zu ihnen: „Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein.“ (Mk 9, 35)

Er sagt damit seinen Jüngern, was Größe eigentlich bedeutet. Doch Jesus sagt es nicht nur, er macht es buchstäblich vor. Er stellt ein Kind in die Mitte, nimmt es in die Arme, weil es klein ist und keine wirkliche Größe hat; weil es Schutz braucht; weil es aber auch gerade für alle steht, die in Not sind, die Armen, Kranken und Pflegebedürftigen, auch unserer Tage.

Ich denke an die Kinder in Afghanistan, die jetzt nach der Machtübernahme der Taliban eine ganz düstere Zukunft haben und an Kindern in anderen Teilen der Welt, die hungern, die (schwer) krank sind und keine medizinische Versorgung haben; ich denke an Kinder, die zur Kinderarbeit gezwungen werden. Egal in welcher Notlage sich Menschen insbesondere Kinder befinden. Es trifft Kinder immer am härtesten.

Es gibt auch das Kind in uns, das am Rande steht und eben nicht beachtet wird. Wir übersehen es oft.

Hin und wieder kann man sich selbst die Frage stellen: „Habe ich dieses Kind in mir schon umarmt, habe ich verlernt, mich selbst anzunehmen? Stelle ich das in die Mitte, was mich wirklich ausmacht? Oder schiebe ich es eben an den Rand. Wenn ich es aber in die Mitte stelle, da wird mich auch der umarmen, der alle Menschen umarmt: Jesus.“

Wenn das gelingen kann, was Jesus in diesem Evangelium tut, dann kann man verstehen, was wirkliche Größe bedeutet und worin sie besteht. Wann die Jünger es verstanden haben, wissen wir nicht, aber sie haben es verstanden.

Norbert Hagemeister, Pastor



Samstag, 18.09.2021

- 10.30 **St. Meinolfus:** Erstkommunionfeier
 15.00 **St. Martin:** Taufe von Lara Sophie Lehnen

Sonntag, 19.09.2021 – 25. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte für die Caritas

- 10.00 **St. Meinolfus:** Hl. Messe,
 Leb. und †† der Fam. Nowak, Krüger und Wrzosok,
 † Mathilde Nelle,
 Leb. und †† der Fam. Lenckowski,
 †† Angelika und Albert Kuck
 10.15 **St. Liborius:** Hl. Messe,
 † Hildegard Wortmann,
 †† Ehel. Gisela und Dr. Wilhelm Fricke,
 †† Geschwister Gretel und Hans Fricke
 11.15 **St. Martin:** Hl. Messe
 12.15 **St. Martin:** Taufe von Joko Neo Neumeister

Samstag, 25.09.2021 - Hl. Niklaus von Flüe

- 15.00 **St. Martin:** Taufe von Jakob Reszka

Sonntag, 26.09.2021 – 26. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte: Förderung von Priesterberufen in Lateinamerika

- 10.00 **St. Meinolfus:** Hl. Messe
 15.00 **St. Meinolfus:** Taufe von Rafael Panicz
 10.15 **St. Liborius:** Hl. Messe,
 †† d. Familie Buchholz
 10.00 **St. Martin:** Kleinkindgottesdienst
 11.15 **St. Martin:** Hl. Messe
 12.15 **St. Martin:** Taufe von Theresa Luise Brummel
 18.00 **St. Martin:** Kammerkonzert

Samstag, 02.10.2021 - Herz-Mariä-Samstag

- 15.00 **St. Liborius:** Taufen von Annika Kiara Milde und Fabian Wolters

Sonntag, 03.10.2021 – 27. Sonntag im Jahreskreis
Kollekte für die Gemeinden

- 10.00 **St. Meinolfus:** Hl. Messe
 10.15 **St. Liborius:** Hl. Messe,
 † Hildegard Wortmann,
 †† d. Familie Döscher,
 †† Ehel. Elvira und Klemens von Bronk
 11.15 **St. Martin: Familiengottesdienst zu Ernte-Dank**
 Leb. und †† der Fam. Henkel und Bleischwitz,
 † Gisela Kuhndt,
 †† Mathilde und Wilhelm Gawliczek
 12.15 **St. Martin:** Taufe von Luis Juan Heßelmann

Verstorbene aus St. Liborius, St. Martin und St. Meinolfus

- St. Martin:** Heinrich Westholt, Susanna Paitz
St. Meinolfus: Rudi Sofka

Herr, gib ihnen die ewige Ruhe.

Bild: Johannes Simon
 In: Pfarrbriefservice.de



Der geistliche Kommentar zum 26. Sonntag im Jahreskreis

Zur Duldsamkeit

Ein Sonntag, der zu Duldsamkeit und Respekt einlädt, wenn man sich an die erste Lesung und an den ersten Teil des Evangeliums hält. Niemand hat das Recht dazu, den Namen Jesu sowie den Namen des Herrn als sein Eigentum zu betrachten. Man entdeckt heute sogar, dass die Bibel nicht ausschließlich einzig und allein das Eigentum der Gläubigen ist, sondern eines jeden Menschen, „der guten Willens ist“. Die christliche Gemeinde hat nichts mit einer „Mafia“ gemein. Die Zahl der Jünger Christi übertrifft bei weitem die der eifrigen Kirchgänger-Gemeinschaft. Diejenigen achten, die „nicht gegen uns sind“, hat nicht zur Folge, dass man sich ihnen gegenüber gleichgültig verhält. Ganz im Gegenteil Wir müssen ihnen dabei behilflich sein, ihren Weg zu finden. Und obwohl wir nicht wissen, wann, wie und wo sie ihn finden werden, so sind wir der festen Überzeugung, dass Jesus DER Weg für jeden Menschen ist.

Zu Jesu Anforderungen

Im Teil des Evangeliums, der vom Stein des Anstoßes spricht, kann man nur feststellen, wie hart Jesu Anforderungen sind. Wir sind dazu aufgefordert, uns zu überwinden, uns selbst zu „verstümmeln“, wenn es sein muss, um dem Bösen, der Sünde zu entrinnen. Jesus scheint einmal Anhänger der sanften Medizin, einmal Verfechter der schonungslosen Chirurgie zu sein! Und wenn der chirurgische Eingriff nicht nur auf die anderen warten würde? Vielleicht...

**Theologische Ausführung
 Der religiöse Toleranz**

Tolerieren heißt „etwas dulden, gewähren lassen, wozu man das Recht oder die Möglichkeit hätte, es zu verhindern“ (der „Kleine Robert“). So gesehen, ist die Toleranz eine eher negative Eigenschaft!

Es gibt auch eine Form der Toleranz, die nichts Anderes ist als Ausdruck der Gleichgültigkeit: „Ich bin für die Toleranz. Wie und was ihr macht, es ist gut...“

Weil sie diese Gleichgültigkeit ablehnt, hat die Kirche sehr lange die Glaubensfreiheit verweigert. So wurde 1864 die Behauptung „Jeder Mensch ist frei, die Religion seiner Wahl anzunehmen und sich dazu zu bekennen, wenn er vernünftig davon überzeugt ist, dass es die wahre Religion ist“ von Papst Pius IX. aus Schärfe verurteilt.

Jedoch entspricht der Glaubenszwang nicht dem Geist des Evangeliums. Das II. Vatikanische Konzil hat jeder Person das Recht auf Glaubensfreiheit zuerkannt: „Verpflichtung des Menschen ist, in all seinem Tun treu der Stimme seines Gewissens zu folgen, um sein Ziel zu erreichen und das Ziel ist Gott.“ (Dekret zur Glaubensfreiheit)

Die katholische Kirche betont immer noch, dass Jesus „der“ Weg, „die“ Wahrheit ist. Sie will aber zugleich alle anderen Religionen achten. Papst Johannes Paul II. hat deren Vertreter 1988 zum gemeinsamen Gebet für den Frieden nach Assisi eingeladen.

Die christliche Toleranz: das heißt Respekt, nicht Gleichgültigkeit, Mission, nicht Zwang.

aus „Geistlicher Kommentar“, Pater René Berthier

Termine St. Liborius:

dienstags: 9-12 h
 Nähkurs im kleinen Saal, Interessierte sind herzlich eingeladen!

donnerstags:
 Dortmunder Tafel von 10.30 h bis 14.45 h

Do., 30.09., 19 h
 PGR-Sitzung

Termine St. Martin:

Di., 21.09., 16 h
 Abschluss für die Erstkommunionkinder

19 h Elternvollversammlung der Kita-Eltern in der Kirche

Mi., 22.09., 20 h
 PGR-Sitzung

Do., 23.09., 15.30-17.30 h
 Gemeindecafé

17 h kfd-Leitungsteam im kleinen Saal

20 h KV-Sitzung
So., 26.09., 18 h
 Kammerkonzert

Do., 30.09., 15.30 h
 kfd: „Wir sind die Neuen“

Das neue Leitungsteam stellt sich im Gemeindegarten vor und lädt alle Frauen zu einem Austausch über Wünsche, Pläne und Ideen zum zukünftigen Angebot der kfd-St. Martin ein.
Gemeindecafé fällt aus!

Termine St. Meinolfus

Sa., 18.09., 17 h

40 Jahre DPSG-Leiterrunde in der Altenstube

Di., 21.09., 20 h

Probe Gruppe Vielsaitig in Kapelle

Mi., 22.09., 16 h

DPSG-Gruppenstunde
18.45 h PGR-Sitzung

Fr., 24.09., 18.30 h

Half past six, Altenstube

Mo., 27.09., 13 h

Kita-Elternrat in Kapelle

Di., 28.09., 20 h

Probe Gruppe Vielsaitig in Kapelle

Mi., 29.09., 16 h

DPSG-Gruppenstunde

Fr., 01.10., 18.30 h

Half past six, Altenstube